

SWR3 schafft die Wettermelder ab

Helmut Kohler aus Schwörstadt hat 25 Jahre lang Wetterdaten an den Südwestfunk geliefert. Nun hat der Radiosender die Zusammenarbeit mit den Hobby-Meteorologen beendet.

■ Von Stefan Ammann

SCHWÖRSTADT Viele Jahre waren die Wettermelder beim SWR3 eine feste Institution, nun hat der Radiosender die Zusammenarbeit mit den Hobby-Meteorologen beendet. Die Wetterbegeisterten belieferten den Hörfunk über den ganzen Südwesten verteilt mit Daten und Messungen und wurden dafür namentlich in den Sendungen genannt. Dem Wetterbericht mit seinen nüchternen Zahlen verliehen sie eine persönliche und regionale Note. Eine Vergütung erhielten sie dafür nicht.

Helmut Kohler aus Schwörstadt ist wohl einer der dienstältesten Wettermelder. Er belieferte den Sender schon Jahre, bevor es das Projekt offiziell gab. Die Zusammenarbeit entstand aus einer Notlage. Am Silvestertag 1999 hatte der SWR mit technischen Problemen zu kämpfen, erzählt Kohler. Für den Wetterbericht fehlten die Daten. Der Sender bat die Zuhörer um Hilfe. Kohler schickte seine erste Mel-

dung per Mail, und die wurde prompt in der Sendung vorgelesen. Er versorgte danach den mittlerweile verstorbenen Meteorologen und Moderator Ben Wettervogel regelmäßig mit Meldungen und Daten. Kohler war auch immer wieder bei spektakulären Ereignissen wie Unwettern telefonisch in der Sendung zugeschaltet. „Daraus ist eine enge Beziehung entstanden“, sagt er. Auch als Ben Wettervogel zum ZDF-Morgenmagazin weiterzog, blieb der Kontakt bestehen. Der Moderator erklärte beispielsweise seinen Zuschauern den sogenannten Möhlin-Jet – ein Windphänomen am Hochrhein – anhand von Fotos, die Helmut Kohler geschossen hatte.

Das Interesse an der Wetteraufzeichnung hat Kohler wohl von seinem Großvater geerbt. Der hatte akribisch in einem Taschenkalender jeden Tag die Temperatur notiert. Schon als kleines Kind habe er vor allem im Winter ungeduldig auf den Wetterbericht im Radio gewartet, erzählt Kohler. „Ich habe immer gehofft, dass Schnee angesagt ist, damit ich Schlitten fahren kann.“ Aus dem Wetterenthusiasten wurde schließlich ein Wetterprofi: 1997 baute der gelernte Schrei-



Helmut Kohler aus Schwörstadt betreut sechs Wetterstationen in der Region.

FOTO: ANNETTARIE ROSCH

Aus für die Wettermelder. Darin bedankt sich der Sender für die jahrelange Zusammenarbeit. Zum Trost gab es noch einen Plüsch-Elch. Das Ende des Projekts begründet SWR3 damit, dass künftig möglichst viele Orte und Regionen gleichermaßen bedient werden sollen. Das sei mit einem System von Wettermeldern kaum möglich, da diese nicht gleichmäßig in allen Regionen vertreten seien und zudem nicht alle gleichermaßen regelmäßig zulieferten. Ein Sprecher des Senders weist zudem auf die digitale Konkurrenzsituation mit Wetter-Apps.

„Ich finde es einfach schade, dass man so abgespeist wird, nachdem man da so lange dabei war“, sagt Kohler. Auch die Begründung kann er nicht so recht nachvollziehen. „Was soll da jetzt regionaler sein? Das Messnetz des Deutschen Wetterdienstes ist viel größer als die Wettermelder“, kritisiert er. Seine Begeisterung fürs Wetter will sich Kohler aber

von nicht nehmen lassen, versichert er. Auch wird er weiterhin für den Lokalteil der BZ Wettergeschichten vom Hochrhein schreiben. Helmut Kohler: „Wenn man erst einmal mit dem Wetter-Virus infiziert ist, dann lässt er einen nicht mehr los.“

Kohler erfuhr kürzlich per Mail vom